

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Köditz, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienau und Mülsen.
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 79.

Verlags- und Druckerei
Nr. 7.

48. Jahrgang.
Mittwoch, den 6. April

Telegraphen-Adressen:
Tageblatt.

1898.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtagen) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pfennige. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Postämter, Buchhandlungen, sowie die Anzeiger entgegen. — Inserate werden die vierzehntägige Korpussperrung über deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Ausnahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

Landrenten und Brandlaffenbeiträge

für 1. Termin sind fällig und bis längstens
zum 16. April 1898

zu bezahlen.

Stadteinnahme Lichtenstein.

Bekanntmachung,

die Einhebung der Beiträge für die Invaliditäts- und Altersversicherung betreffend.

Die hiesigen städtischen Kollegien haben mit Genehmigung der Königlich-Kreishauptmannschaft zu Zwickau beschlossen, die der Gemeindebehörde obliegende Einhebung der Beiträge für die Invaliditäts- und Altersversicherung auf die hiesige Ortskrankenkasse zu übertragen. Demgemäß sind vom

11. April dieses Jahres

ab die Invaliditäts- und Altersversicherungsbeiträge auch für diejenigen Versicherten, welche einer Krankenkasse nicht angehören, an die hiesige Ortskrankenkasse abzuführen.

Lichtenstein, am 2. April 1898.

Der Stadtrat.

Lange.

Bekanntmachung.

Das zur Vorbereitung der Feier des 70. Geburtstags und des 25jährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Königs von den städtischen Kollegien eingesetzte Comité hat in der Ueberzeugung, daß die gesamte Einwohnerschaft hiesiger Stadt sich die würdige Begehung dieses Festes werde angelegen sein lassen, unter anderen eine allgemeine Illumination der Häuser für den Abend des 23. April laufenden Jahres empfohlen.

Die Ausführung dieses Vorschlags erscheint besonders geeignet, die allgemeine dankbare Verehrung und Liebe zu unserem Landesherren in einer der hohen Bedeutung des vaterländischen Festes entsprechenden Weise zum Ausdruck zu bringen.

Es ergötzt daher an die gesamte Einwohnerschaft von Lichtenstein hierdurch die herzlichste Bitte, sich an der vorerwähnten Illumination beteiligen und mit derselben genannten Tages — Sonnabend, den 23. April — bei Eintritt der Dunkelheit beginnen zu wollen.

Lichtenstein, den 31. März 1898.

Der Stadtrat.

Lange.

Volkshibliothek Mittwoch und Sonnabend von 12—1 Uhr.

Aus Stadt und Land.

Lichtenstein, 5. April. Im hiesigen Handelsregister ist auf Folium 149 die Firma C. H. Bauer in Gallenberg gelöscht worden.

Unter Hinweis auf das am 1. April erfolgte Inkrafttreten der Vorschriften, betr. die Trennung der Geschäftsräume für Butter und Margarine, führt der „Reichsanzeiger“ aus: Den Wünschen der Handelstreibenden, diese Geschäftsvorfälle seitens des Bundesrates durch Erlass von Ausführungsbestimmungen zu erläutern und insbesondere festzustellen, wie die Trennung erfolgen soll, um nicht mit dem Gesetz in Widerspruch zu geraten, konnte keine Folge gegeben werden, da die Beurteilung der Frage, unter welchen Voraussetzungen der Geschäftsbetrieb als selbständiger im Sinne des Gesetzes zu betrachten sei, der Zuständigkeit der Gerichte unterstehe. Die Polizeibehörden würden in jedem Falle zu beurteilen haben, ob die Trennung der Räume als ausreichend zu betrachten sei.

Mit dem 1. April d. J. ist eine anderweitige Abgrenzung der Berginspektions-Bezirke in Geltung getreten. U. a. ist die bisherige Berginspektion Chemnitz aufgehoben und die Aufsicht über den Steintohlenbergbau in den Bezirken der Königlich-Kreishauptmannschaften Glauchau und Chemnitz der Berginspektion Delitzsch i. G., mit dem Sitze in Delitzsch i. G., übertragen worden.

Den Ständen ist ein Dekret, den Entwurf eines Gesetzes wegen Aufhebung der Kautionspflicht der Staatsdiener betreffend, zugegangen.

Die Bildung von Handwerker-Innungen, welche durch Gesetz mit dem 1. April begonnen hat, begegnet nicht geringen Schwierigkeiten. Diese ergeben sich namentlich bei den weniger zahlreichen Gewerben, bei denen man Gefahr läuft, entweder die Bezirke so groß zu machen, daß eine wirkliche lebendige Betätigung erschwert wird, oder aber die Zahl der Innungsmitglieder so niedrig zu bemessen, daß die Leistungsfähigkeit der Organisation darunter leidet, oder endlich den Begriff der verwandten Gewerbe so weit gehen zu lassen, daß die Innung nicht mehr rein den Charakter der Fachinnung trägt, sondern sich der gemischten Innung nähert, mit der man in Oesterreich schlechte Erfahrungen gemacht hat. Es wird sehr viel Geschick, große Sach- und Personalkenntnis dazu gehören, hier überall das Richtige zu treffen.

Als praktischer Ratgeber ist ohne Zweifel der soeben im Verlage von Carl Stange in Frankfurt a. M. erschienene König-Adel-Katalog allen Veranstaltern von Festlichkeiten aus Anlaß der bevorstehenden Jubelfeier unseres Königs zu empfehlen, welcher überallhin unberechnet und

franko Interessenten zugesandt wird. Derselbe enthält alle darauf bezüglichen literarischen Erscheinungen, wie Bücher, Kommerzlieder, Festreden, Prologe, Schriften, billige Schriften, Bilder und Glückwunsch-Karten, für Schüler und Erwachsene geeignet, Musikalien, Festspiele, Jubel-Festschmuck, zu Ehren des Fürsten am Jubeltage zu tragen, Wästen und Figuren und alle sonstigen Kunst- und Industriearbeiten. Derselbe bringt gleichzeitig ein Jubiläum-Festzeichen zum Anstecken in geschmackvoller Ausführung in den Handel, welches das geprägte und vergoldete Porträt des Königs auf grün-weißem Grunde zeigt, das als Schmuck bei öffentlichen Umzügen, Kommerzen, Festessen u. gern getragen wird, zumal dasselbe auch mit Schleife in der betreffenden Stadtfarbe vorrätig ist und durch alle Handlungen bezogen werden kann.

Dresden, 3. April. An der Königsparade auf dem Hauptplatze nehmen die beiden sächsischen Eisenbahn-Kompanien nicht teil. Die an der Parade beteiligten Truppen sind: Das Rabettenscorps, die Grenadierregimenter Nr. 100 und 101, das Schützenregiment Nr. 108, das Bionierbataillon Nr. 12, die Jägerbataillone Nr. 12 und 13, das Infanterie-Regiment Nr. 177, das Gardebataillon, Königs-Jusaren- und Oskaper Ulanen-Regiment, die Dresdener Artillerie und das Trainbataillon Nr. 12.

Dresden, am 1. April waren 50 Jahre verfloßen, seit die jetzt 90jährige Johanne Christiane Runge in die Wohnung Brüdergasse 17, 5. Etage, einzog, die sie noch heute inne hat. Als Mädchen und Frau hat sie glückliche Tage in den verschiedenen Räumen verlebt, für die sie anfänglich 12 Thaler Miete zu zahlen hatte. Seit 27 Jahren ist sie Witwe und hat auch ihre einzige Tochter durch den Tod verloren. Nun geht sie trotz ihres hohen Alters noch treppauf, treppab, um jeden Morgen als Bettwärterin mühsam das tägliche Brot und den auf 124 Mk. gestiegenen Zins für die ihr liebgeordnete Behausung zu verdienen.

Ein recht wertvoller Fund ist in den letzten Tagen in Chemnitz am Ende des Stadtparkes, etwa in der Gegend des Restaurants „Wind“ gemacht worden. Dort, wo am Fuße des Abhanges noch die Spuren eines toten Flußbettes der Chemnitz vorhanden sind, stießen Arbeiter beim Ausroden einer alten Baumwurzel auf einen irdenen Topf von ziemlich beträchtlicher Größe, der mit einem schon völlig verrosteten Hinnedel verschlossen war. Leider ging der Topf beim Öffnen in Stücke. Der Inhalt war ein recht merkwürdiger. Außer einer großen Anzahl alter Münzen, unter denen auch Goldstücke verschiedener Geprägtes sich befanden, kam ein massiv silbernes Kreuzifix, drei schwere goldene Ketten, von denen eine mit Edelsteinen besetzt ist, zwei Spangen und vier größere silberne Becher mit

reich vergoldetem Figurenschmuck zum Vorschein. Auf dem Boden des Topfes fand sich dann noch ein Pergament, dessen Schriftzüge durch eingedrungene Feuchtigkeit leider zum größten Teil unleserlich geworden sind. Hoffentlich wird bei geeigneter Behandlung des Pergaments dasselbe noch entziffert und dadurch Klarheit über den Fund gebracht. Uebrigens fand sich auf dem Deckel des Topfes, nachdem man die Kruste entfernt, ein kurzes Verzeichnis des Inhalts und eine große römische VIII eingetribelt. Man will daraus schließen, das noch mindestens 7 andere Topfe mit ähnlichem Inhalt dort in der Nähe vergraben sind.

Zwickau, 2. April. (Oeffentliche Verhandlungen vor dem Königl. Landgericht, Strafammer II.) Bei Eröffnung der heutigen Sitzung der zweiten Strafkammer hatte, aus der Untersuchungs- hof vorgeführt, der 24 Jahre alte, aus Geyer gebürtige, zuletzt in Werbau wohnhafte Ortskrankenkassierer, jetzt Buchhalter Carl Eduard Krause, die Anklagebank inne. Dieser war gefänglich, am 31. Dezember v. J. und der ihm zur Verwaltung übergebenen Kasse der Werbauer Ortskrankenkasse einen Gelbbetrag von ungefähr 300 Mk. entnommen und für sich verbraucht zu haben. Wegen Unterschlagung wurde er gemäß § 246 des Strafgesetzbuchs zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt, wovon man 6 Wochen als verbüßt erachtete. — Den Plegeverwalter Ernst Bruno Runge in Lichtenstein belegte man hierauf wegen Vergehens gegen §§ 82a, 82b des Krankenversicherungsgesetzes vom 15. Juni 1883 mit einer Geldstrafe von 50 Mk., im Rückzahlungsfall mit 10 Tagen Gefängnis, weil er als Verwalter der seinem Bruder gehörigen Ziegelei in Lichtenstein die einem darin beschäftigten Arbeiter vom Lohne abgezogenen Beiträge zur Kranken-, Alters- und Invaliditätsversicherung nicht an die Ortskrankenkasse abgeführt hatte.

Zwickau, 4. April. Gestern wurde hier an Polizeiamtsstelle dem Konfirmanden Emil Paul Stübner nach der Konfirmation eine Taschenuhr als Prämie für die am 5. Januar d. J. mit Mut und Entschlossenheit ausgeführte Errettung des dreizehnjährigen Schullerns Bruno Richard Entertein vom Tode des Ertrinkens ausgehändigt. Diese Prämie ist auf eine Empfehlung des hiesigen Polizeiamtes hier von der Kgl. Kreis-Hauptmannschaft hier gewährt worden.

Kue, 2. April. Auch aus Rittergrün wird von bedeutenden Windbrüchen, die der Sturm in der vorigen Woche im Walde angerichtet hat, berichtet. Auf dem Wege nach Tellerhäuser ist ein großes Stück Hochwald vollständig vernichtet worden.

Marienau, 1. April. Die Familie Klyner in Pöberschau hat unter gewissen Beding-

am Markt.

ützen!!

zum Mittelere und Rinderbute inen Klapp, Wisten bis zu großer Aus- wspflicht dem gebung zur

Lasch),

ein-

itz.

zu

rein.

8 Uhr ng dnen Fern- ng: ösenfest Betr. Vorstand.

aurant. La ch i f e t. der Ob.

chten

chten

Strau

eine Probe d sehr aro-

ee's

im Grosse-

Leipzig

mit der gel- dem Ehren- Leipzig prä- Original- 1/4 Pfund zu:

80-200

ts frisch

ni:

ake,

Markt.

sehr bequem

hnung

zeit besiedbar Markt 104.